

Was zum Nixendasein dazugehört

Eine echte Meerjungfrau zu sein, ist der Traum vieler Mädchen. Kein Wunder also, dass sich beim ersten Mermaiding Day in Bad Wiessee 100 Nachwuchsnixen getroffen haben. Im Badepark hatten sie am Samstag die Möglichkeit, das anmutige Schwimmen zu lernen – und alles, was zum Nixendasein dazugehört.

VON CAROLINE ATTFELNER

Bad Wiessee – Mit dem Magictail, dem Outfit der Nixen, zu tauchen, ist erst gar nicht so einfach. Zuerst müssen die Mädchen eine enge Schwanzflosse über eine passende Monofinne ziehen. Nur im Wasser können sich die kleinen Nixen dann richtig bewegen. Immer wieder tauchen sie im Bad Wiessee Badepark so tief wie möglich unter und ahmen ihr Vorbild Arielle nach. Mermaiding nennt sich ihr Sport. Für das Posieren in einem Meerjungfrauenkostüm gründete sich im Sommer die erste Bayerische Meerjungfrauenschwimmschule, die bereits einen Kurs im Miesbacher Freibad anbot (wir berichteten). Nun folgte der 1. German Mermaiding Day. Im gesamten Hallenbad beschäftigten sich rund 100 Mädchen mit dem Thema Meerjungfrau.

Stolz tragen die Mädchen die gelben, roten, grünen oder



Einmal anfassen: Profininixe Daniela Rodler mit ihrer 3500 Dollar teuren Monofinne aus Silikon und neugierigen Besuchern.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

blauen Flossen von einem Becken zum anderen. Einige von ihnen haben sich bereits eine eigene Flosse gekauft und erste Versuche im Schwimmbad oder See unternommen. Damit sie später auch beim Wettbewerb eine gute Figur machen, geben Lehrer der Meerjungfrauenschwimmschule Technik-Tipps. Eine Gesangstrainerin hilft bei der Liedauswahl, eine Visagistin zeigt das passende Unterwasser-Make-Up.

Doch den Höhepunkt bildet für die meisten der Auftritt von Profi-Nixe Daniela Rodler. Mit einem aufwendigen goldenen Outfit und geflochtenem Haar tragen sie vier junge Männern auf einem Surfbrett in das Schwimmbad, sofort wird sie von den jungen Fans umringt. Die Münchnerin tritt weltweit in Aquarien, Filmproduktionen oder Messen auf und kennt sich mit den Schwierigkeiten des Mermaidings aus. Seit Jahren trainiert sie ihre Atem- und Schwimmtechnik. „Ich muss immer wieder meine eigenen Grenzen überwinden“, sagt sie bei einer Fragerunde.

Bis zu drei Minuten kann sie mittlerweile die Luft anhalten, auch mit Haien ist sie schon geschwommen. „Das ist alles eine Sache des Trainings“, erklärt die Nixe, die bereits mehrere Tauchscheine, Freediving und Apnoe-Tauchkurse absolviert hat. Noch besser als die Erklärungen finden die jungen Nixen dann aber das gemeinsame Schwimmen mit ihr.

Bestens motiviert und mit wertvollen Tipps von Rodler starten die Mädchen in den Wettbewerb mit den vier Disziplinen „Meerjungfrauen-Posing“, „Sirenen-Gesang“, „Nixenhaft Schwimmen“ und „Seeanemonen Tauchen“. In kleineren Gruppen starten 39 Teilnehmerinnen und warten aufgeregt, bis sie an der Reihe sind. Noch schnell wird das wasserfeste Make-Up aufgebohrt, bevor sie vor einem Wasserfall in Pose gehen. Mit einem strahlenden Lächeln zeigen die Mädchen nicht nur ihr Outfit, sondern auch ihren selbstgebastelten Schmuck. Mit Muschelketten, beklebten Haarreifen und Netzumhängen grinsen sie eifrig um die Wette. Schließlich geht es um eine Reise nach Kopenhagen als Hauptpreis für die beste Nachwuchsnixe des Jahres.

Nach dem Shooting an Land geht es wieder ins Wasser. Jetzt müssen die Teilnehmerinnen tief Luft holen und möglichst viele Plastik-Seeanemonen aus dem Becken tauchen. Auch beim anschließenden Unterwassershooting müssen sie sich noch einmal von ihrer schönsten Seite zeigen. Als letzte Disziplin steht der Sirenen-Gesang auf dem Programm, natürlich mit Liedern aus dem Disney-Film „Arielle“.

Gewertet werden drei Disziplinen. Den Titel der talentiertesten Nixe 2013 sicherte sich die zehnjährige Romina Oberhauser aus Ampermoching.